

Reliquienkult und Propaganda

Translationsbildzyklen im Mittelalter



In memoriam

Dr. Günter Ricker



Julia Ricker

Reliquienkult und Propaganda

Translationsbildzyklen im Mittelalter

VDG
Copyright © VDG-Weimar

VDG

Besuchen Sie uns im Internet unter

→ www.vdg-weimar.de

VDG Weimar startete 2000 den täglichen Informationsdienst für Kunsthistoriker

→ www.portalkunstgeschichte.de

© Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften, Weimar 2013

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme digitalisiert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Angaben zum Text und Abbildungen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und überprüft. Dennoch sind Fehler und Irrtümer nicht auszuschließen, für die Verlag und Autor keine Haftung übernehmen.

Das Digitalisat dieses Titels finden Sie unter:

<http://dx.doi.org/10.1466/20120822.05>

Coverabbildung:

New York, Pierpont Morgan Library mS. M 736, Miracula et Passio S. Edmundi, Translation des hl. Edmundus, fol. 17v.

Gestaltung & Satz:

Andreas Waldmann (www.satz-und-gestalt.de)

Druck:

Gedruckt in der Bundesrepublik Deutschland

ISBN 978-3-89739-743-9

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

VORWORT

Die vorliegende Arbeit wurde im März 2009 von der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität als Dissertation mit dem Titel „Translationsbildzyklen im Spannungsfeld von Reliquienkult und Propaganda“ angenommen. Zur Drucklegung ist das Manuskript geringfügig überarbeitet, seit 2009 erschienene Literatur jedoch nicht mehr aufgenommen worden.

Mein herzlichster Dank gilt meiner Doktormutter, Prof. Dr. Barbara Schellewald, die mich auf das Thema Translationsbildzyklen aufmerksam gemacht hat. Ohne ihre langjährige fachliche Förderung und persönliche Unterstützung sowie ihre wertvollen Anregungen, die meinen Blick für die Text-Bild-Relationen geschärft haben, hätte sich diese Untersuchung nicht zu ihrer jetzigen Form entwickelt. Besonderer Dank gilt HD Dr. Katharina Corsepius, die das Zweitgutachten erstellt hat und mir in Studium und Promotion eine hilfreiche Ansprechpartnerin war.

Dem Cusanuswerk – Bischöfliche Studienförderung – danke ich für die finanzielle und ideelle Unterstützung durch ein dreijähriges Stipendium, das die Realisierung meines Dissertationsprojekts überhaupt möglich gemacht hat. Vor allem über die engagierte Betreuung von Dr. Ingrid Reul habe ich mich sehr gefreut.

Gedankt sei den Teilnehmern des vom Cusanuswerk geförderten Forschungskolloquiums „Text-Bild-Relationen in Kunst und Literatur des Mittelalters“, das 2004 in Köln stattfand – insbesondere Dr. Susanne Ehrich und Prof. Dr. Ulrich Rehm für den über die Tagung hinausgehenden Austausch.

Dem VDG Weimar bin ich für die Übernahme meiner Studie in das Verlagsprogramm und für die überaus freundliche Zusammenarbeit dankbar.

Ganz herzlich danke ich Dr. Yvonne Northemann, Saskia Ricker, Christiane Rossner und Tina Rudolph, die die Rohfassung meiner Arbeit sehr sorgfältig und mit großem Interesse lektoriert haben.

Den größten Dank schulde ich meiner Mutter, Magda Ricker, die mich während des Studiums und der Promotion in jeder erdenklichen Weise unterstützt hat sowie Thomas Schwenk, dessen unermüdliche Geduld und steter Beistand ebenfalls zum Gelingen des Promotionsprojekts beigetragen haben.

INHALT

VORWORT

I.	EINLEITUNG	13
II.	FORSCHUNGSÜBERBLICK	17
2.1	Studien zu Translationsbildzyklen.....	17
2.2	Studien zu Text-Bild-Relationen.....	23
III.	RELIQUIENTRANSLATIONEN IM KONTEXT VON LITURGIE UND HAGIOGRAPHIE	33
3.1	Die historische Entwicklung von Reliquientranslationen.....	33
3.2	Reliquientranslationen als liturgisch-zeremonielle Handlungen.....	38
3.3	Die Genese von Translationslegenden als hagiographische Gattung.....	43
3.4	Die hagiographische Dimension der Translationslegenden.....	45
3.5	Strategien der Beweisführung in Translationslegenden.....	49
3.5.1	Aufnahme der Märtyrerseele in den Himmel (Martyrium).....	51
3.5.2	Traumvision (<i>revelatio</i>).....	54
3.5.3	Lichtwunder, Geruchswunder und <i>corpus incorruptum (inventio)</i>	55
3.5.4	Reliquienraub.....	59
3.5.5	Wunderheilungen (<i>translatio</i>).....	60
IV.	DIE BILDWERDUNG ALS KOMPLEXER PROZESS	63
4.1	Spätantike und mittelalterliche Positionen der Bilderlehre.....	63
4.2	Individuelle Rahmenbedingungen der Bildwerdung.....	71
V.	TEXT IM TRANSLATIONSBILDZYKLUS DIE RELIQUIENGESCHICHTE DES HL. STEPHANUS IM PERIKOPENBUCH AUS ECHTERNACH	75
5.1	Der Bildträger.....	75
5.2	Die Rahmenbedingungen der Bildwerdung.....	78
5.3	Die Text-Bild-Analyse.....	81
5.3.1	Die Traumvision des Lucianus (fol. 157v.).....	81
5.3.2	Der Bericht an den Bischof Johannes (fol. 158r.).....	90
5.3.3	Die Suche nach den Gebeinen (fol. 158v.).....	92
5.3.4	Die Traumvision des Migetius (fol. 159r.).....	94
5.3.5	Die Auffindung der Gebeine (fol. 159v.).....	95
5.3.6	Die Reliquientranslation (fol. 160r.).....	97
5.3.7	Die Reliquiendepositio (fol. 160v.).....	105
5.4	Fazit.....	108

VI.	KÖNIG, MÄRTYRER UND LANDESPATRON DIE TRANSLATIONSLEGENDE DES HL. EDMUNDUS IM LIBELLUS AUS BURY	111
6.1	Der Bildträger	112
6.2	Die Rahmenbedingungen der Bildwerdung	113
6.3	Die Text-Bild-Analyse	116
6.3.1	Das Martyrium (fol. 14v.)	117
6.3.2	Die Flucht der Dänen (fol. 15r.)	123
6.3.3	Die Auffindung des enthaupteten Körpers (fol. 15v.)	123
6.3.4	Die Auffindung des Hauptes (fol. 16r.)	126
6.3.5	Das Haupt wird zum Körper getragen (fol. 16v.)	130
6.3.6	Das Zusammenfügen von Haupt und Körper (fol. 17r.)	131
6.3.7	Die Translation (fol. 17v.)	134
6.3.8	Die Grablegung (fol. 18r.)	140
6.4	Fazit	141
VII.	BISCHOF VON PRAG UND POLNISCHER LANDESPATRON DIE VITA DES HL. ADALBERT AUF DER BRONZETÜR DES DOMS VON GNESEN	145
7.1	Der Bildträger	147
7.2	Die Rahmenbedingungen der Bildwerdung	148
7.3	Die Text-Bild-Analyse	151
7.3.1	Das „Martyrium“ (Bildfeld 14)	151
7.3.2	Die Aussetzung des Leichnams (15. Bildfeld)	158
7.3.3	Der Loskauf des Heiligenleibes (16. Bildfeld)	163
7.3.4	Die Translation (17. Bildfeld)	169
7.3.5	Die Grablegung (18. Bildfeld)	173
7.4	Fazit	175
VIII.	DIE ERSCHAFFUNG EINER MÄRTYRERIN DER ODILIASCHREIN IM GENERALKAPITEL DER KREUZHERREN IN HUY	177
8.1	Der Bildträger	178
8.2	Die Rahmenbedingungen der Bildwerdung	178
8.3	Die hl. Odilia und die Legende der Elftausend Jungfrauen	182
8.4	Die Ausweitung des Ursulakultes	186
8.5	Die Text-Bild-Analyse	187
8.5.1	Das Dachtafelragment	187
8.5.2	Die zweite Dachtafel	190
8.5.3	Der hl. Cyriakus und seine Begleiter im Schiff	195
8.5.4	Das Martyrium der Elftausend Jungfrauen	197
8.5.5	Die Schutzmantelodilia	203
8.5.6	Auffindung und Translation	206
8.6	Fazit	213

IX.	VOM MÄRTYRER ZUM STADTPATRON DIE LEGENDE DES HL. JUSTUS IN DEN WANDMALEREIEN VON SAN GIUSTO IN TRIEST	215
9.1	Der Bildort	216
9.2	Die Bildausstattung der ehemaligen Basilika San Giusto	219
9.3	Die Rahmenbedingungen der Bildwerdung	221
9.4	Die Text-Bild-Analyse. Das Bildprogramm des 13. Jahrhunderts	223
9.4.1	Die Geißelung	224
9.4.2	Das Martyrium	226
9.4.3	Auffindung und Traumvision	227
9.4.4	Himmelfahrt und Grablegung	229
9.5	Die Text-Bild-Analyse. Das Bildprogramm des 14. Jahrhunderts	230
9.5.1	Justus vor Mannaicus	230
9.5.2	Die Einkerkering	232
9.5.3	Justus als Stadtpatron	233
9.5.4	Die Geißelung	237
9.5.5	Justus am Meer	240
9.5.6	Die Traumvision	241
9.5.7	Die Auffindung	243
9.5.8	Die Translation	245
9.5.9	Die Grablegung	251
9.5.10	Die Bildlegende und die Justusreliquien im Altar	253
9.6	Fazit	256
X.	SCHLUSSBETRACHTUNGEN	259
XI.	ANHANG (INDEX DER TRANSLATIONSBIKDZYKLEN)	265
XII.	QUELLEN	281
XIII.	LITERATUR	287
	ABBILDUNGEN	311
	ABBILDUNGSNACHWEIS	387

